



Bundesministerium des Innern und für Heimat, 11014 Berlin

**Oberste Behörden für Inneres der Länder  
Auswärtiges Amt, Ref. 505**

Abdruck:

- Bundesdruckerei GmbH
- Bundeskriminalamt

Nur elektronische Post.

**Betreff: Pass-/Ausweiswesen**

Hier: Auslegung der Nummer 1.2.3 Passverwaltungsvorschrift

Bezug: BMI-Informationen vom 12. März, 12. April und 20. Juni  
2024

Aktenzeichen: DVI4-20105/21#8

Berlin, 12. Juli 2024

Seite 1 von 4

HAUSANSCHRIFT  
Alt-Moabit 140  
10557 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11014 Berlin

TEL +49 30 18 681-17583  
FAX +49 30 18 681-517 583

DVI4@bmi.bund.de  
www.bmi.bund.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

für eine Weiterleitung der nachfolgenden Informationen an die Pass- und Ausweisbehörden Ihres Zuständigkeitsbereichs wäre ich Ihnen dankbar.

Die Produktionszeit des regulär beantragten Reisepasses lag mit Stand Ende Juni 2024 bei durchschnittlich 28,9 Werktagen. Da die Bestellmenge von Reisepässen - reguläres Antragsverfahren plus Express-Bestellverfahren - die monatliche Maschinenkapazität weiterhin übersteigt, ist für den Juli 2024 von einer gleichbleibend hohen Tendenz der Produktionsdauer auszugehen.

Eine fachliche Kommunikation an die Innenministerien der Länder zur Liefersituation beim Reisepass wurde seit März 2024 monatlich vorgenommen, um über das aktuelle Geschehen zu informieren. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) geht davon aus, dass die Lieferzeiten-Information für die kommunalen Behörden von Interesse sind und zur Information der Bürgerinnen und Bürger in die kommunalen Informationsangebote/ Internetauftritte integriert werden. Die allermeisten Bürgerinnen und Bürger informieren sich im Vorfeld einer Reise bei ihrer lokalen Kommune bzw. deren Internetauftritt über alle wesentlichen Dinge bezüglich

der Reisepass-Beantragung, da nur dort die lokalen Informationen bezüglich Beantragungstermins etc. zu erfahren sind. Daneben besteht die Internet-Seite des Auswärtiges Amtes mit länderspezifischen Informationen über Reise- und Sicherheitshinweise sowie erforderliche Reisedokumente.

Die aktuelle mediale Aufmerksamkeit sollte genutzt werden, um die Bürgerinnen und Bürger für die aktuelle Situation zu sensibilisieren und sie dazu zu bewegen, ihre Reisepässe schon zum Zeitpunkt der Reiseplanung - wenn ein Reiseziel ausgesucht wird, eine Reise gebucht/bezahlt wird - zu beantragen.

Wegen der temporär sehr langen Wartezeiten auf einen Reisepass werden Behörden von vielen Bürgerinnen und Bürgern damit konfrontiert, dass die gebuchte und bezahlte Reise bevorstehe und man Gewissheit über den Zeitpunkt, wann das Ausweisdokument ausgehändigt werden könne, erlangen möchte. Die Behörden haben daher vielfach zu entscheiden, einen vorläufigen Reisepass auszustellen oder einen Reisepass im Express-Verfahren nachzubestellen. Das BMI empfiehlt hierzu die folgende Vorgehensweise:

- Hat die Person einen regulären Reisepass beantragt und verzögert sich die Lieferung, kann die für die **Ausstellung eines vorläufigen Reisepasses** erforderliche zeitliche Dringlichkeit gemäß Nummer 1.2.3 der Passverwaltungsvorschrift/PassVwV ausnahmsweise als gegeben angesehen werden, wenn der Reisepass zwei Wochen vor Reisebeginn noch nicht abholbereit vorliegt.

In diesen Fällen kann die Behörde - in Abhängigkeit der Angaben der antragstellenden Person zum Reiseziel und ggf. Transit-Staat (Nummer 1.1.2 PassVwV) - prüfen, einen vorläufigen Reisepass sofort auszustellen und auszuhändigen. Bei Abholung des regulären Reisepasses nach Rückkehr aus dem Urlaub ist der vorläufige Pass wie gewohnt zu entwerten (Nummer 6.3.3.3 PassVwV).

Diese Vorgehensweise soll sicherstellen, dass die Bundesdruckerei-Kapazitäten in der Regel nur für einen Reisepass pro Person beansprucht werden. Insbesondere ist eine Doppelbestellung – reguläre Bestellung und Express-Bestellverfahren – zu vermeiden, wenn die in Kürze bevorstehende Reise problemlos auch mit einem vorläufigen Reisepass gut bewältigt werden kann.

Wegen des erhöhten Bedarfs an Vordrucken vorläufiger Reisepässe und dazugehöriger Personaldatenaufkleber hat die Bundesdruckerei GmbH den geplanten Termin für den Nachdruck bereits vorgezogen, um die Lagerbestände von vorläufigen Reisepässen zu stabilisieren. Die Bundesdruckerei GmbH behält sich temporär eine Auslieferung von Teilmengen vor, sofern eine Behörde eine größere Menge an Vordrucken vorläufiger Pässe abrufen möchte. Die Auslieferung der restlichen Bestellmenge erfolgt umgehend nach Fertigstellung der Nachdrucke.

- Gestattet das Reisziel die visumfreie Einreise nur mit einem elektronischen Reisepass, kann bei der Bundesdruckerei erfragt werden, ob der Pass schon einem konkreten Produktionsbündel zugeordnet ist, oder um Zuordnung zum nächsten freien Bündel ersucht werden. **Eine erneute Reisepass-Beantragung derselben Person sollte nur in absoluten Ausnahmefällen erfolgen.** Alle Bestellverfahren (Express oder regulär) werden in der Bundesdruckerei GmbH von denselben Maschinen bearbeitet. Eine doppelte Beantragung des Reisepasses – reguläre Bestellung und Express-Bestellung – führen zu einer Verschärfung der Situation, ohne dass die doppelt produzierten Reisepässe einen Mehrwert erzeugen<sup>1</sup>, sondern anschließend in den Behörden vernichtet werden müssen oder zur Vernichtung an die Bundesdruckerei GmbH retourniert werden.

Diese Auslegungshinweise zu Nummer 1.2.3 PassVwV, wenn ein regulärer Pass beantragt wurde und eine Lieferung in der gewohnten Zeit nicht erfolgte, gelten bis zur Normalisierung der Liefersituation beim Reisepass im Jahr 2024.

Aufgrund von Nachfragen aus den Innenministerien möchte ich meine Information noch wie folgt ergänzen:

Sind zwei Passanträge zu einer Person beim Passhersteller in Bearbeitung, darf und kann aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen die Bundesdruckerei GmbH nicht nach personenbezogenen Daten filtern, um zu analysieren, ob im Produktionsprozess zwei Reisepass-Anträge derselben Personen vorlägen. Eine von den Behörden unmittelbar veranlassbare **Stornierungsoption** von Reisepass-Anträgen wurde bisher nicht gefordert und wäre technisch auch sehr herausfordernd.

Ausgangspunkt sind die IT-Fachverfahren der Pass- und Ausweisbehörden und das Bundesdruckerei-Produktionssystem, die zwingend getrennt voneinander arbeiten müssen. Lediglich die Schnittstelle XhD<sup>2</sup> schafft hier eine mittelbare Kommunikation.

Die Herstellung von Pässen startet, indem ein Bündel - eine hohe dreistellige und passend zur Maschinenkonfiguration abgezahlte Anzahl von Anträgen - zur Produktion freigegeben wird. Wegen der hochsicheren und mit Plausibilitätskontrollen ausgelegten Bundesdruckerei-Produktionssysteme kann einem nach Kriterien festgelegten Bündel nachträglich kein Antragsdatensatz entnommen, hinzugefügt oder ausgetauscht werden. Eine Stornierungsoption würde daher eine erhebliche Kommunikation zwischen dem Behördensystem und den Produktivsystemen voraussetzen, welche Dokumente überhaupt noch stornierbar sind. Daher kann nur die bekannte Praxis einer einzelfallbezogenen, auf Dokumentennummern basierenden Beauskunftung des Produktionsfortschritts und der Möglichkeiten, die sich in diesem Moment im Einzelfall bieten, bestehen bleiben.

---

<sup>1</sup> In der Regel liegen die Voraussetzungen für einen Zweitpass (vgl. Nummer 1.3.1 PassVwV) nicht vor.

<sup>2</sup> Technische Richtlinie BSI TR-03123 XML - Datenaustauschformat für hoheitliche Dokumente.

Berlin, 12.07.2024

Seite 4 von 4

Zur häufig gestellten Frage, inwieweit den Bürgerinnen und Bürgern bei doppelter Beantragung eine **Gebühr erlassen** werden könnte, sieht die Passverordnung in § 17 eine Ermäßigung und Befreiung von Gebühren nur vor, wenn die antragstellende Person bedürftig ist. Bei einer Reisepassbeantragung im Express-Verfahren ist der Express-Zuschlag zurückzuerstatten, wenn der fertig produzierte Reisepass nicht am darauffolgenden dritten Werktag bis 12:00 Uhr in der Behörde eingetroffen ist (sofern der Antrag am Bestelltag bis 12:00 Uhr beim Passhersteller eingegangen ist). Der Erlass bzw. die Minderung der Gebühr jenseits dieser Rechtslage würde sowohl die betroffene Kommune (Verwaltungskostenanteil) wie auch die Bundesdruckerei GmbH (Produktionskostenanteil) finanziell belasten. Zudem müssen alle Anreize vermieden werden, „kostenlos“ einen weiteren Reisepass für dieselbe Person zu beantragen. Dies würde die Situation erheblich verschärfen und dazu führen, dass auch Expresspässe nicht mehr in der vorgesehenen Zeit produziert werden können.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

MinR Matthias Taube